

Der  
Aus der Wüsten dieser Welt  
An die herrlichen Himmels-Höhen  
**Versetzte Berg/**

wurde/  
als

Seine EXCELLENCE,  
Der Hochwohlgebohrne Freyherr/  
H L R R  
**Hermann Wilhelm**

**Spiegel/**

**Zum Diefenberg/**  
Hoch-Fürst. Hessen Casselscher  
Hochbestalter  
GENERAL LIEUTENANT, Ober-  
Forst- und Ober-Läger-Meister /

<sup>auch</sup>  
Oberster über ein Regiment zu Pferde/  
Erb- und Gerichts-Herr auf Werna/Gudersleben/Schülzhayn/  
Dalheim/Barcke &c.

den 22ten Aprilis des 1714ten Jahres/  
Auf dem Hoch-Frey Herrl. Hause Werna/

In seinem Heylande sanfft und seelig entschlief/  
Der erblaste Körper aber den 14ten des Monats Julii drauff mit sonder-  
barer Solennität in Dero Erb-Begräbniß zu seinen Vätern  
gesamlet wurde/

Zu Bezeugung unterthäniger Erkäntlichkeit gegen seinen gewes-  
enen Hohen PATRON und Beförderer  
vorgestellet

von  
**Frank Ernst Streckern**  
Pakt. Adj. zu Gudersleben und Mauderoda.



NORDHUSEN  
Druckts Johann Christoph Coelers

Kapsel 78 N 1 [2] AK X3035508



Als zu / Hoch-**Seeliger** ! daß ich bey Deine Grufft  
In größter Traurigkeit Dir noch ein Denckmahl setze /  
Und in dasselbige die Helben Thaten äße/  
So Farnens heller Mund Dir durch die Welt nachrufft.  
Zwar ich gehet es gern / hierzu bin ich zu schlecht ;  
Und wie kan enger Raum so große Tugend preisen ?  
Wie kan ein Feder-Keil so viele Schlachten weisen/  
In welchen Du die Macht der Feinde hast geschwächt ?  
Doch thur ich was ich kan / ich will von Deiner Zeit  
Nur ein Compendium auf diesen Bogen schreiben /  
Ein Commentarius mag andern hinterbleiben /

Wey denen sich hierzu zeigt bessere Fähigkeit.  
Ein Berg ist's / welchen man der Spiegel Stamm-**Haus** nennt. (1)  
Und Du / Erhabner Held ! wirst wie ein Berg gepriesen/  
Indem Du Bergen gleich Dich jederzeit erweisen /  
Wie dies die kluge Welt mit großen Ruhm bekennt.

Es mögen andere nur hinim Zweifel stehn /  
Ob auch die Berge sind von Unbestandt gewesen ? (2)  
Wir können den Beweis aus Gottes Brieffe lesen/ Pl. 90, 2. Pl. 104, 8.

Daß von der Schöpfung an dieselben man geschn.  
Du Held ! bist Bergen gleich nach Deinem Alterthum /  
Denn uns ist wohl bekandt / daß deine Tapffern Ahnen  
Als Helben schon geführt des grossen CAROLS Fahnen / (3)  
Zum Heyl der Christenheit mit sonderbahren Ruhm.

Ob Berge eine Zierd' des Landes dieser Welt/  
Will man bey einigen zwar ins Bedencken ziehen ; (4)  
Wir aber wissen schon ohn einiges Bemühen/  
Daß sie dem Welt Gebäud' zur Schönheit aufgestellt.

Dies sagen wir von Dir / Hoch-wohlgebohrner Held !  
Du bist durch Tapfferkeit / durch Klugen Rath / durch Siegen  
Und andre Tugenden schon längst so hoch geehret/  
Daß man Dich nennen kan : ein Zierath dieser Welt. (5)

DI

Not.

- (1) Das Stamm-Haus der Hoch-Frey-Herrl. Spiegel. Familie ist der im Stift Paderborn gelegne Diesenberg / auff welchem noch bis auf den heutigen Tag die Rudera des daselbst gestandenen prächtigen Schlosses zu sehen.
- (2) Thomas Burnet, ein berühmter Engländer / bemühet sich / in seiner Theoria Sacra Telluris mit vielen Gründen zu erweisen / ob wären die Berge nicht von Anfang der Welt gewesen / sondern erstlich in der Sündfluth durch das gewaltige Gewässere zusammen geschlemmet worden.
- (3) Anno Christi, 777 Ist Eordt Spiegel Coloniensis als ein tapfferer General mit Carolo M. in Westphalen kommen / um die daselbst wohnende Heyden zum Christl. Glauben zubringen / und als von belobten Carolo M. ihme angetragen worden vor seine geleistete treue Dienste einen Ort zu seinem Eigenthum auszuwersch / hat er einen gewissen Berg im Stift Paderborn erwöhlet / mit diesen Worten: Auf diesen Berg wil ich bauen / und GOrt vertrauen. Wovon nachmahls der Name Diesenberg / entstanden.
- (4) Schon berühmter Burnet meint / es werde die Welt durch die Berge in eine unfasonliche Form gesetzt.
- (5) Kaum hatten S. Excellence in Dero Jugend die Höger-Kunst erlernt / so wurden Sie Ao. 1673 wegen ihres gezeigten hohen Verstandes und Tapfferkeit unter den damaligen Chur-Fürstl. Brandenbl. berühmten General Dörffling in Pommern so fort General Adjutante ; Ao. 1678 begaben Sie sich in Hessen Capelsche Dienste / und übernahmen die Obrist-Lieutenans Charge, 1685 wurden Sie Obrister über das in Ungarn stehende Kräpff Regiment, 1690 wurden Sie General-Major, 1696 zum General-Lieutenant, und 1703 / weilen Sie in der Bataille bey Speyerbach sonderbahre Conduite sehen lassen / zum General von der Cavalerie und Infanterie von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. gnädigst ernennet.

Du machtest stets den Grimm und Wuth der Feinde zahn/  
 So bald nur Deine Faust dieselben konte fassen/  
 In dem Dir Saul sein Schwert noch hatte hinterlassen/  
 Das von der Helden Zeit nie ler zurucke fahm. 2, Sam. 1, 22.  
 Es fühlte Deinen Arm der grimme Wülfmann: [6]  
 Italien kan noch von Deinen Thaten sagen: [7]  
 Was Du in Böhern hast vor Ruhm davon getragen/  
 Und wie Dich Brabant kennt / zeigt uns Dein Siegen an.  
 Du warst dem Krieges Heer / so man Dir anvertraut/  
 Ein Schutz und Friedens Berg; Du kontest es beschirmen/  
 Wenn man mit Schrecken sah' der Feinde graues Stürmen/  
 Denn Deine Hoffnung war im Streit auff Ort gebaut.  
 Die Berge geben uns zu unserm Unterhalt  
 Gold / Silber / und was man sonst mehr Metallen nennet;  
 Und es rühmt jedermann / der Dich / Du Held! gekennet/  
 Daß Du der Armuth hast sehr reichlich ausgegahlt.  
 Und wie sonst ins gemein am Bergen Brunnen sind  
 Boraus sich sättigen die Lächzenden und Matten;  
 Und wie ein Berg erhellt sehr angenehmen Schatten:  
 Der dem Entkräfteten wohl zur Ergözung dient;  
 So eben wogest Du der Armen reiche Quell/  
 Und Unterthanen Kost in Mangel Noth und Leiden:  
 Ein Titus [8] warestu / denn Niemand durffte scheiden  
 Verdrüben Angesichts von Deiner Thür und Schwell.  
 Ich selber kan hiervon ein wahrer Zeuge seyn /  
 Denn Gott und Spiegel sind durch Deinen Gnad und Güte  
 Ich auff der heilgen Au die Herde Christi hütet/  
 Damit sie dermaleins geh' selig Himmel ein.  
 Die Berge sind ein Grund / worauff man Häuser bauet Math. 7, 24, 25  
 So unbeweglich stehn: und Niemand ist verbergen/  
 Daß man durch Deinen Fleiß / durch Kasten und durch Sorgen/  
 D' Seregens voller Bau! Zwey Gottes Häuser schaut. [9] Und

Noi.

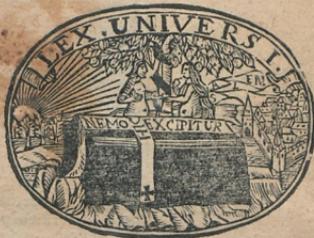
- (6) Anno 1687 stunden S. Excellence mit Dero Ihnen anvertrauter  
 Kürß-Regimente bey Siclos bey der grossen Armee, und als d. 2 Aug.  
 Nembelben Jahres unter Commando des Herzogs von Lothring-  
 gen mit denen Türcken ein hartes Treffen geschahen haben S. Excellen-  
 cewelche auf dem linken Flügel gestanden / und drey Regimentet com-  
 men direct solche Klugheit und Tapfferkeit sehen lassen / daß die Türcken  
 totaliter geschlagen / und ihr gangtes Lager denen Unstigen zur Beute  
 worden; weswegen denn Hochgedachter Herzog selbst dem H. Gene-  
 ral ein Compliment gemacht / und ihm grossen Ruhm wegen des er-  
 langten Sieges bezeuget / auch so fort ein Käyserl. Regiment ohne  
 Anwendung einiger Kosten angeboten. Darauf mußte der Nachlaß  
 Mahomets abermahls eine Probe der Spiegel. Tapfferkeit mit gros-  
 sen Schaden vernehmen / indem in der stiegenden Armee des Prinzen  
 Louis von Baden S. Excellence bey Tirnan abermal solchen Muth  
 spüren liessen / daß mit 3000 zu Werde 17000 Mann Türcken totaliter  
 geschlagen wurden. Und ebe in diesem Jahr mußten sie abermahls sehen /  
 wie in Beyseyn des H. Generals Spiegels die berühmte Esseeker Brük-  
 ke so sich auf eine Weile über das Gewässre und Moraste erstreckte /  
 verbrandt wurde.
- (7) Was S. Excellence allhier vor Klugheit sehen lassen / ist unter an-  
 dern daraus abzunehmen / daß in der gefährlichen Action bey Ca-  
 stiglion Sie die ganze Baggage gerettet.
- [8] Titus Vespasianus, ein Röm. Käyser / war so milde und freygebig /  
 daß er davor hielt / von dem Angesichte eines Fürsten dürffte niemand  
 traurig hinweg gehen; und wenn er etwa um die Abendzeit sich erin-  
 nerte / daß er des verwichenen Tages niemande einige Wohlthat erwies-  
 sen / sprach er zu seinen Bedienten: Amici diem perdidit.
- [9] Ao. 1700. haben S. Excellence die schöne Kirche zur Werna und  
 nachgehends auch zum Sülzhayn erbauet.

Und hätte Mortens Stahl den Berg nicht gar zerschelt/  
 So hätte man gewiß das Dritte auch gesehen. [10]  
 Doch Gott will hier vielleicht auch solche Wege gehen  
 Wie Er mit David dort bey'm Tempel bauen hält. (11) 1.Reg. 8. 18. 19.  
 So war'stu/ Capffrer Zeld! in rechter Tugend/Berg/  
 Bey dem sich alles fand / was Berge nähnlichs haben/  
 Es waren auffgehauft bey Dir recht edle Gaben/  
 Die Du der Welt gezeigt durch / manches Tugend/Werk.  
 Nun aber ist/ ach leid! der Tugend/Berg dahin/  
 Du/ Hochgepriesner Zeld! bist uns nun gar entrissen/  
 Wir sollen Dich nunmehr und Deinen Schatten missen/  
 Ach allzuhoher Fall! dies fräncket Herz und Sinn.  
 Der hohe Berg ist fort; Ach harter Donner Schlag!  
 Ach die gewünschte Host! jetzt muß das Herze wallen  
 In Thränen und in Blut/weil/leider list gefallen  
 In unserm Israel ein Zeld auf diesen Tag. 2 Sam. 3. 38.  
 Der Tugend/Berg ist weg; Ach! wie! wo ist er hin?  
 Wie! ist der Schöne Berg etwa zu trümmern gangen?  
 Wie! oder hat ein Dampf und Nebel ihn umfangen?  
 Wie! oder ist er gar zerschmelzt wie Wachs und Zinn?  
 Nein! sondern er ist nur an schönem Ort gesetzt  
 Er steht bey'm Zions/Berg an jenen Himmels/Auen / Apoc. 14. 1.  
 Dasselben läßt Er sich in Pracht und Schönheit schauen/  
 Weil unter Gottes Schirm Ihn da kein Sturm vericht,  
 O wohl getroffener Tausch! Ach Wechsel voller Lust!  
 Wer so verkehrt wird / kan nichts als Ruhe schmecken/  
 Wer solchen Ort erlangt/den muß nur Freude decken/  
 Denn dort/auff Zions/Berg ist niemand Leid bewußt.  
 So sieh' denn/Seel'ger Berg! um das Jerusalem Pfalm. 125. 2.  
 Das droben ist / und prang' an Zions Lust-Gebäude;  
 Die Seele koste stets die süße Himmels-Weiße/  
 Und was die Ewigkeit macht immer angenehm.  
 Ich aber will noch zuliegt / Hoch-Seel'ger Zeld!  
 Bey diese Deine Grufft mich weinend niederlassen/  
 Und Deinen Helden-Ruhm in diese Grab'schrift fassen:

**Hier liegt ein Tugend/Berg/ und steht in je-  
 ner Welt.**

Not.

- (10) Der Hochselige Herr General hatte die Resolution gefasset diesen Sommer den Anfang zum Gud ersehbichn Kirchen-Bau zumachen.  
 (11) Als ihm David vorgenommen/den Ihn ein Haus zu bauen/sprach derselbe zu ihm: Daß du im Sinne hast meinem Nahmen ein Haus zu bauen / hastu wohlgethan/daß du solches vornemest: Doch/ du sollst nicht das Haus bauen/sondern dein Sohn/der aus deinen Lenden kommen wird/der soll meinen Nahmen ein Haus bauen. 1.Reg.8.18.19



WD 18

Der  
Aus der Wüsten dieser Welt  
An die herrlichen Himmels-Höhen  
**Versetzte Berg/**

wurde/  
als

Seine EXCELLENCE,  
**Der Hochmächte-Exzellenz-  
Freyherr/**

**Herrn**

**Sum  
Hoch-  
Fürst**

**GENERAL  
Forst- und**

**Obrister über  
Erb- und Gerichts-Herr**

den 22ten  
**Auff dem Hoch-  
In seinem He-  
Der erblaste Körper aber der  
barer Solennität in D**

**Zu Bezeugung unterth  
fener Zoh**

**Frank  
Past. Adj. zu**

T, Ober-  
r /  
e/  
Hülshayn/  
erna/  
ff mit sonder-  
n gewe-



Druckts Johann Christoph Coeler

Kapsel 78 N 1. [2] An X3035503